

Der Bezirksfachberater empfiehlt:

für den Monat Mai

- In diesem Monat sind die Eisleiligen von Bedeutung. Aus diesem Grund sind die Empfehlungen an diese Stelle unterteilt in:

1.) Ab Mitte Mai:

2.) Für den ganzen Monat Mai:

Generell gültig:

Bitte die Beete und den Boden gut vorbereiten, dabei von spontanen Beikräutern und Wildkräutern befreien und den nötigen Pflanzansprüchen entsprechend mit Nährstoffen versorgen. Eine gute Mischkultur ist dabei von Vorteil. Dies heißt, dass gewisse Pflanzen eine gute und geeignete Nachbarschaftspflanze durch gutes Gedeihen und weniger Schädlingen zu danken wissen.

So mögen Tomatenpflanzen gerne z.B. Basilikum, Schnittlauch oder Rosmarin als direkte Nachbarpflanze. Kürbispflanzen mögen z.B. Zwiebeln, Mais, Stangenbohnen. und Salat besonders gern als Nachbarn und Zwiebelgewächse, wie etwa auch Porree, bevorzugen die Nachbarschaft zu Spargel, Möhren, Erdbeeren, Sellerie und Tomaten.

- Speziell für anspruchsvolle stark zehrende Pflanzen, wie etwa der Artischocke, sämtlichen Kohlarten, Tomaten- und Kürbisgewächsen gilt:
Unbedingt Kompost mit in den Gartenboden einbringen. Dieser Kompost muss dabei nicht zwingend komplett ausgereift sein. Bei Stalldung sieht dies jedoch anders aus. Dieser sollte gut abgelagert sein, da bei Jungpflanzen unter Umständen Nitrat/Nitrit und Geschmack in die Pflanze übergehen könnten.

Bitte auf die entsprechenden Standortansprüche der jeweiligen Pflanzen achten. Wichtig ist hierbei eine ausreichende Wasserzufuhr, - möglichst wohltemperiert - und ohne Bildung von Staunässe. (Krankheiten, wie Mehltau und Schimmel) Auch bevorzugen die meisten Pflanzen einen vollsonnigen Standort.

Ab Mitte Mai gilt:

- Alle Doldenblüher, wie etwa Fenchel oder Sellerie können jetzt ins Freiland gesät werden.
- Sämtliche frostempfindlichen Kürbissorten, auch Hokkaido und Butternut (Flaschenkürbis) können jetzt als Saat, sowie auch als vorgezogene Kultur in das Gartenbeet.
- Die vorgezogenen Tomaten- Paprika- und Gurkenpflanzen können jetzt - mit reichlichen Nährstoffgaben – in das Gartenbeet gepflanzt werden.

- Viele Blumensorten können jetzt ausgesät werden, sowie auch als junge Pflanzen die Balkone, Rabatten und Blumenkübel verschönern. Die Eisheiligen können ihnen nichts mehr anhaben.
- Nicht nur Tagetes (Studentenblume) kann in das Gemüsebeet gepflanzt, sondern auch die Kapuzinerkresse kann direkt in das Gemüsebeet ausgesät werden. Deren Samenkügelchen eignen sich später als Ersatz für echte Kapern zum Einkochen.
- So mancher Gärtner kann neben dem Spargel aus dem eigenen Garten schon die ersten Erdbeeren und schmackhaften Rhabarber ernten.
- Die Ernte des Bärlauches geht nun vorbei, jedoch zeigt sich nun schon länger der blühende, frische Waldmeister und zu erntender Giersch.

3.) Für den ganzen Monat Mai gilt:

- Wer Zucchini, Mangold, Spinat, Rote Bete, Radieschen und sämtliche Salate noch nicht vorgezogen hat, kann diese nun direkt in das Freiland aussäen.
- Alle vorgezogenen jungen Gemüsepflanzen, von Auberginen bis zu Radieschen und Rettichen oder auch Meerrettich etc.
- – dann aber diese bitte bei kühlen nächtlichen Temperaturen schützen –
und sämtliche Kräuter können jetzt gesät und auch ausgepflanzt werden. Wer unsicher ist folgt den Empfehlungen auf den Samentüten.
- Erbsen, Bohnen, Süßlupinen und sogar Sonnenblumen können schon zu Beginn des Monats gesät werden.
- Viele Kräuter aus dem Freilandbeet, wie etwa Schnittlauch und Petersilie sind aufgrund der milden Witterung schon gut zu ernten.
- Gegen überraschende Kälteeinbrüche und Frost helfen kleine Metallgefäße, die mit Wasser gefüllt, ins Beet verteilt, aufgestellt werden. Die Kälte zieht in die Gefäße ein und nicht in die gerade sich zeigenden Jungpflanzen, (z.B. Kartoffeln).
- Wer Lust hat, kann durch das Herunterbiegen einzelner Pflanzenzweige (z.B. Rosmarin, Lavendel, Azaleen usw.) einen neuen Ableger ziehen. Auf dem ausgewählten Zweig wird ein Stein gelegt und abgewartet. Dies kann man gut mit Kindern gemeinsam machen.

Ihr Hans-Jürgen Husmann

Weitere zusätzliche Tipps, Informationen und auch Anregungen sind auf den Seiten des BDG und des Landesverbandes Westfalen und Lippe zu finden.